

## Werkstatt „Ästhetische Forschung und die eigene ästhetische Erfahrung“

Datum: 19.01.2018 bis 20.01.2018  
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt  
Augustinerstraße 10  
99084 Erfurt  
ThillmNr.: 5094-19-0505/17

Die von Helga Kämpf-Jansen entwickelte Methode der Ästhetischen Forschung regt dazu an, sich mit unterschiedlichen theoretischen und praktischen Verfahren selbstständig und performativ mit einer vorangestellten Fragestellung zu beschäftigen.

Am ersten Werkstatttag erhalten Sie einen Einblick in die Theorie und Praxis der Ästhetischen Forschung. Ziel des ersten Werkstatttages ist es, die Methode der Ästhetischen Forschung kennen zu lernen und dank dem Bezug zum Schulalltag in den eigenen Fachunterricht sowie in die schulische Projektarbeit zu integrieren.

Der zweite Tag beginnt mit einem interaktiven Vortrag von Martin Kramer. Herr Kramer wird als Mathematik- und Physikdidaktiker sowie Theaterpädagoge und Kommunikationspsychologe eine praxisnahe Verbindung unterschiedlicher Fächer herstellen und Brücken schlagen zwischen Mathematik, Ästhetik und Unterrichtsgestaltung.

Zudem können persönliche, künstlerisch-kulturelle Erfahrungen im Rahmen von Workshops gemacht werden. Detaillierte Informationen zu den Themenangeboten der Tischwerkstätten und Workshops finden Sie auf Seite 3 und 4.

### Tagesablauf Freitag, 19.01.2018

09.30 Uhr	Ankommen und Begrüßungskaffee	11.20 Uhr	Rückfragen und Diskussion im Plenum
09.50 Uhr	BEGRÜSSUNG Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.	12.00 Uhr	Mittagessen mit Angebot vor Ort
10.00 Uhr	<b>IMPULS Ästhetische Forschung und künstlerische Strategien der Selbst- und Welterkundung</b> Prof. Dr. Ulrike Stutz Universität Erfurt	13.00 Uhr	TISCHWERKSTÄTTEN
10.30 Uhr	Rückfragen und Diskussion im Plenum	14.30 Uhr	Kaffeepause
10.50 Uhr	<b>IMPULS Die Implementierung der Ästhetischen Forschung im Fach Sachunterricht der Grundschule in Kooperation mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst</b> Heike Rauhut, Universität Leipzig	14.45 Uhr	TISCHWERKSTÄTTEN
		16.15 Uhr	<b>IMPULS Methoden ver_lernen. Forschende Haltungen von Lernenden und Lehrenden</b> Prof. Dr. Christine Heil Universität Duisburg-Essen
		18.00 Uhr	Abendessen vor Ort Ende der Veranstaltung

## Tagesablauf Samstag, 20.01.2018

09.00 Uhr	BEGRÜSSUNG
09.15 Uhr	FACHVORTRAG <b>Unterricht ist Kommunikation. Der Schüler entscheidet, was gelehrt wurde</b> Martin Kramer, Mathematisches Institut der Universität Freiburg
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	WORKSHOPS
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	WORKSHOPS
15.00 Uhr	Präsentation und Abschluss
15.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

## Referentinnen und Referenten



### Frau Prof. Dr. Ulrike Stutz

Prof. Dr. Stutz ist Professorin für Fachdidaktik Kunst an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät Erfurt. Zu Ihren Forschungsschwerpunkten zählt die Sozialraumorientierung in der Kunstpädagogik, Methoden qualitativer kunstpädagogischer Forschung und Kunstvermittlung.

### Frau Heike Rauhut

Heike Rauhut ist Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Leipzig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehört unter anderem die Gestaltung von inklusiven Lernumgebungen, die Interkulturelle Bildung, der sprachensible Fachunterricht und die Ästhetische Forschung im Sachunterricht.



### Frau Prof. Dr. Christine Heil

Prof. Dr. Heil ist Professorin für Kunstpädagogik und Didaktik der Kunst an der Universität Duisburg-Essen. Sie hat sich im Kultur.Forscher!-Programm als Referentin für Ästhetische Forschung und im Beirat engagiert. Zu ihren Arbeits- und Forschungsschwerpunkten gehören forschendes fächerübergreifendes Lernen und transformatorische Bildungsräume im Kunstunterricht und in Kooperationen von Schulen und außerschulischen Partnern.



### Herr Martin Kramer

Martin Kramer ist Leiter der Didaktik der Mathematik der Universität Freiburg. Er ist zudem Theaterpädagoge und Kommunikationspsychologe. Martin Kramer leitet zahlreiche Workshops und Fortbildungen zu erlebnisorientierter Didaktik, Kommunikation, Konstruktivismus und Theaterpädagogik.

## Angebote Tischwerkstätten

### Was man nicht sieht

Ästhetische Forschung und  
Geschichtsvermittlung

Denkmäler sind die „visuellen Medien“ einer Erinnerungskultur. Sie gelten als Träger von ausgewählter Erinnerung, dennoch verraten sie bei intensiverer Betrachtung viel mehr über die Zeit ihrer Entstehung, als über jene, auf die sie sich eigentlich beziehen. Wir gehen raus und entdecken was man sonst nicht sieht!

Referent: Thomas Kirchner Kulturagent

### Vom Material zum Körper

Eine ästhetische Forschungsreise

Bei diesem Workshop können Sie verschiedene Stoffe in ihrer Konsistenz, Oberfläche und anderen Merkmalen mit allen Sinnen begreifen. Thematisch durch ein Stichwort (wie "Liebe" oder "Tatendrang") verortet widmen wir uns mit diesen Materialien der Erforschung und Entwicklung von Körpern. Hierbei sind die Fragen, Assoziationen und Ideen der Teilnehmenden richtungsweisend.

Referentinnen: Elisabeth Fuckel und Miriam Braunstein  
Kulturagentinnen

### Über die Landesgrenzen hinaus

Ästhetisches Forschen in Finnland

Ästhetische Forschung ist das eine, die Schaffung fester Strukturen und Werkstätten zum Realisieren ästhetischer Erfahrungen das andere! Ein Plädoyer für einen verbindlichen Lehrplan Kultureller Bildung am Beispiel finnischer Schulen.

Referentinnen: Uta Schunk und  
Gabriele Bruchlos Kulturagentinnen

### Kreative Räume öffnen

Ästhetische Forschung und Strukturen

Im Rahmen der Tischwerkstatt gehen wir der Frage nach, welche Formate Kinder und Jugendliche brauchen, damit Forschen und Experimentieren möglich ist und schöpferische Prozess entstehen können. An Hand von Beispielen regen wir eine Diskussion an und laden Sie ein zu einem lebendigen Austausch.

Referentinnen: Katrin Sengewald und Sandra Werner  
Kulturagentinnen

### Kultur.Forscher!

Ästhetisches Forschen im Schulalltag

Wir möchten Sie auf eine kleine Forschungsreise einladen. Was hat Kultur mit mir zu tun? Diese Frage stellen sich Schüler\*innen der 94. Oberschule und versuchen mit Hilfe des Ästhetischen Forschens Antworten zu bekommen. Aus der Frage entwickelte sich über sechs Jahre eine stabile Schülerfirma, in der Schüler\*innen selbstorganisiert und motiviert arbeiten. Doch wie kann ein solcher Forschungsprozess in Schule realisiert werden? Geht das auch mit schwierigen Schüler\*innen? Was hat die/der Lernende sowie die/der Lehrende davon? Welche Rolle spielen Kooperationspartner? Was sind Gelingensbedingungen und wie überwinde ich Hürden?

Referentinnen: Cindy Bittner 94. Oberschule Leipzig  
und Heike Rauhut Universität Leipzig

### Fragen, finden, friemeln, fokussieren

Ästhetische Forschung an Grundschulen

Kinder im Grundschulalter sind immer neugierig. Sie haben unendlich viele Fragen, wollen etwas ausprobieren, und dabei die Welt entdecken. Als Pädagog\*in und Lehrer\*in können Sie die Schüler\*innen dazu ermutigen und das forschende Lernen dabei fördern. Entdecken Sie das Ästhetische Forschen für Ihren Unterricht. Lernen Sie einfache Möglichkeiten kennen, die fächerübergreifend aber auch fachspezifisch eingesetzt werden können.

Referentinnen: Jana Laser und Sybill Hecht  
Kulturagentinnen

## Angebote Workshops

### Persönlichkeitsbilder

Festgehalten in Lichtkästen, werden ausgeleuchtete Welten geschaffen, die jeden Freiraum zulassen und zeitgleich identitätstiftend sind. Inszenierte und dokumentarische Bildelemente, sowie fiktive und reale Momente des Lebens werden mit Hilfe von Zeichnungen, Texten, flachen Objekten und Malerei auf vier Acrylglasplatten fixiert und in einen Lichtkasten als Abbild der Persönlichkeit zusammengefügt. So inszenieren wir Persönlichkeitsbilder und Wunschprojektionen – ein Abbild des Selbst, die auch in die Unsichtbarkeit führen können.

Referentin: Rosmarie Weinlich Bildende Künstlerin

### Ästhetik und Forschung in Schau und Spiel

Wie komme ich von einer Idee über konkrete Fragen und Perspektiven zu einer spielerischen Darstellung, zu einem Ergebnis für die Bühne? Welche theatralen Mittel nutze ich dafür und welche nützen mir? Anhand einer vielfältigen Auswahl von Themen aus dem täglichen Leben entwickeln wir konkrete Forschungsfragen, sammeln gegenseitig Informationen aus unseren Erfahrungen, aus unserem kognitiven, emotionalen und physischen Wissen, aus Sinn und Unsinn. Daraus entwickeln wir konkrete theatrale Darstellungen, die wir dann auf der Bühne verhandeln können.

Referent: Christian Schröter Theaterpädagoge

### Mathematik als Abenteuer: Das brauche ich nicht zu lernen. Das habe ich erlebt

Spielfreude, Nachhaltigkeit und Lehrergesundheit sind Folgen des kompetenzorientierten Ansatzes. Lernkonzepte werden nicht als Rezepte kopiert oder gar verordnet, sondern individuell erfahren und erlebt. Jeder entscheidet für sich und für seine Schüler, was für den individuellen Unterricht passt. Angestrebt wird kein "richtiger" sondern stimmiger Unterricht. Kommunikationsmodelle ermöglichen ein systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln im Unterricht. Die Inhalte werden – wie im Unterricht – an konkreten Beispielen aus "Mathematik als Abenteuer" erlebt. Es geht in erster Linie um das "Wie" und weniger um das "Was".

Referent: Martin Kramer Leiter der Didaktik der Mathematik Universität Freiburg

### Von ängstlichen Kartoffeln und menschlichen Skateboards Stop-Trick-Technik

Sie werden zu Produzenten von eigenen Stop-Trick-Filmen, die aus einer Vielzahl einzelner Fotos zusammengesetzt werden und eine ganz eigene charmante Art des Erzählers ermöglichen. Alltägliche Gegenstände werden lebendig, Stockmännchen erleben Abenteuer, Kartoffeln fürchten sich, Eier fliehen aus der Packung und gehen tanzen. Der Workshop vermittelt Methoden und Werkzeuge, um mit Kindern eigene Geschichten in fantasievollen Filmen auszudrücken. Er zeigt zudem eine künstlerisch-spielerische Methode, bei der Smartphones und Tablets als kreatives Ausdrucksmittel erlebt und nutzbar sind.

Referentin: Nele Brönnner Illustratorin, Comiczeichnerin und Kinderbuchautorin

### Express yourself - don't show so much kreative Porträtfotografie

Wie viel zeige ich von mir? In Zeiten weltweiter Vernetzung, Flucht, Verfolgung und Selbstdarstellung auf Plattformen ist Datenschutz ein wichtiger Bestandteil in der Fotografie. Im Workshop wird es praktisch und spielerisch um den Umgang mit dem Selbst und der Fotografie gehen. Sowohl Ästhetisches Forschen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien, als auch praktische Übungen zu Fototechnik, Bildaufbau, Perspektiven und Bildanalyse werden erprobt. Ziel ist es, eine künstlerische Form zu finden, um Material und das eigene Porträt zusammenzubringen

Referentin: Diana Juneck Fotografin

### Musizieren mit Alltagsgegenständen

Ein spielerisches Erkunden und Eintauchen in die Welt der Klänge und Geräusche. Das durch freies Experimentieren gefundene Material wird zu einem musikalischen Gebilde geformt. Musikalische Vorkenntnisse sind für diesen Workshop nicht erforderlich.

Referent: Kay Kalytta Perkussionist, Komponist und Produzent